

Jesus: Kein Einzelschicksal

11. Februar 2016 | AWQ

Für viele Gläubige ist „Jesus von Nazaret“ selbst heute noch eine außergewöhnliche und bedeutsame Gestalt. Den meisten Jesusanhängern dürfte nicht bewusst sein, dass die *biblische Darstellung* von Jesus mit dem *historisch möglicherweise belegbaren* Jesus wenn überhaupt bis auf sehr wenige, unbedeutende Punkte nichts gemein hat – jedenfalls nichts, was eine besondere Bedeutung rechtfertigen würde.

Diese angebliche besondere Bedeutung verdankt Jesus vielmehr den Geschichten, die über ihn lange nach seinem Tod (und als es keine Augenzeugen mehr gab) zusammengeschrieben und erfunden wurden.

Schaut man sich die wundersamen biblischen Geschichten an, in denen Jesus zwar sowohl als menschlich, aber eben auch als übernatürlich, weil göttlich dargestellt wird, finden sich allerdings frappierend auffällige Parallelen zu anderen Göttergestalten, die die Menschen schon tausende Jahre vor Jesus verehrt hatten.

Hier einige Beispiele, die sich nicht auf den möglicherweise historisch belegbaren, sondern den von den Evangelisten erfundenen Jesus beziehen:

Der biblische Jesus ist geradezu ein Plagiat von Horus, den die Ägypter etwa 3000 v.u.Z. als Sonnengott verehrten:

- Horus wurde von einer Jungfrau (Isis) geboren.
- Seine Geburt wurde von einem Stern im Osten begleitet.
- Dem Stern folgten drei Könige, um den neu geborenen Retter zu huldigen.
- Mit 12 Jahren war er bereits ein Lehrer.
- Mit 30 Jahren wurde er von Anubis getauft.
- Horus hatte 12 Jünger, mit denen er umherreiste und Wunder vollbrachte.
- Er heilte Kranke.
- Er lief auf dem Wasser.
- Er wurde mit Titel versehen wie „Die Wahrheit“, „Das Lamm Gottes“, „Das Licht der Welt“, „Gottes Sohn“, „Der gute Hirte.“
- Horus wurde von Thyphon verraten und er wurde gekreuzigt.
- Er wurde für drei Tage begraben.
- Er ist dann wieder auferstanden.

Die Jungfrau Isis bekommt eine Verkündigung, dass sie Horus empfangen wird. Sie wird vom heiligen Geist geschwängert, das Kind (Horus) wird als das „Licht der Welt“ verehrt. Ob Horus damit der Erste war, dem diese Attribute zugesprochen wurden, kann man nicht sagen. Tatsache ist, dass diese Attribute alle Kulturen durchdrungen haben.

Nachweislich alles, was der Jesus der Evangelien sagte oder tat – von der Bergpredigt bis hin zu den Wundern, von seiner Flucht vor Herodes bis zu seiner Wiederauferstehung – hatte seinen

Ursprung Jahrtausende zuvor, nämlich in den **ägyptischen Mysterienriten** und anderen heiligen Liturgien wie dem ägyptischen Totenbuch. Alles, vom Morgenstern bis zu Jesu Gang über das Wasser, von der Verkündung des Engels bis zum Abschlachten der unschuldigen Kinder durch Herodes, von der Versuchung in der Wüste bis zur Verwandlung von Wasser in Wein – all das gab es bereits in den ägyptischen und griechischen Quellen.

Weitere Beispiele:

Attis von Prybien/Griechenland, 1200 v.u.Z.

- wurde von einer Jungfrau geboren
- wurde 1170 v.u.Z. gekreuzigt
- war drei Tage tot
- ist wiederauferstanden

Mithra von Persien, 1200 v.u.Z.

- wurde von einer Jungfrau geboren
- hatte 12 Jünger
- vollbrachte Wunder
- soll gekreuzigt worden sein
- wurde nach seinem Tod für drei Tage begraben
- stand dann wieder auf
- trug Titel wie „Die Wahrheit“ „Das Licht“ etc.
- Der heilige Tag für seinen Gottesdienst war Sonntag.

Krishna Indien, 900 v.u.Z.

- Wurde von einer Jungfrau Debaki geboren
- Ein Stern im Osten verkündete seine Ankunft
- vollbrachte Wunder mit seinen Jüngern
- stand nach seinem Tod wieder auf

Dionysus von Griechenland, 500 v.u.Z.

- Wurde von einer Jungfrau geboren
- War ein reisender Lehrer
- vollbrachte Wunder
- verwandelte Wasser in Wein
- widerstand dem Teufel
- trug den Titel „König der Könige“ Gottes einzig in die Welt gesetzter Sohn, das Alpha und das Omega
- wurde gekreuzigt
- ist nach seinem Tod wiederauferstanden

Woher stammte der Name Jesus?

Hortus Deliciarum, Die Kreuzigung Jesu Christi

Vereinfacht gesagt, wurde er vom lateinischen *Jesus* abgeleitet, der wiederum vom griechischen *Iesous*, welcher letztlich auf den ägyptischen *Iusa* zurückging. „Jesus“ hat also ägyptische Wurzeln. In den Katakomben von Rom gibt es viele Bilder, die den kleinen Horus auf den Armen seiner Mutter Isis darstellen – die ursprüngliche Maria mit dem Kind. Andere Bilder, die manche fromme Menschen für Abbilder des Jesuskinds halten, zeigen in Wirklichkeit den kleinen Horus und enthalten auch eine Sonnenscheibe.

Der Glaube, nach dem Tod des Menschen würden alle Taten, die er zu Lebzeiten begangen habe, von den göttlichen Mächten untersucht und beurteilt, gehört bereits der frühesten Epoche der altägyptischen Religion an. In der Tat wurden die Wunder, die Jesus auf Erden vollbracht haben soll, bereits in der vorchristlichen Religion geschildert. Urheber der Wunder, die in den Evangelien geschildert werden, war Horus. In den Mysterien war ihr Schauplatz jedoch die göttliche Unterwelt.

Die Kompilatoren des Neuen Testaments wussten nicht, dass der ursprüngliche Mythos des messianischen Mysteriums, der jungfräulichen Mutterschaft, der Inkarnation und Geburt, des Lebens und des Charakters, der Kreuzigung und Auferstehung des Erlösersohns, der das Wort aller Zeiten, das Alpha und das Omega war, bereits seit frühester Zeit zum Kanon der ägyptischen Religion gehörte, und somit entging ihnen völlig, dass das Ganze *rein allegorisch* gemeint war.

Weitere Ähnlichkeiten:

- Wie der „Stern im Osten“ in den Evangelien kündigte auch in Ägypten Sirius, der Morgenstern, die Geburt des Horus an.
- Getauft wurde Horus im Eridanus (Jordan) von einer Gottesgestalt namens Anup der Täufer (Johannes der Täufer), die später enthauptet wurde.
- Über die Zeit zwischen seinem zwölften und dem dreißigsten Lebensjahr wissen wir von Horus ebenso wenig wie bei Jesus.
- Auch Horus ging auf dem Wasser, trieb Dämonen aus und heilte Kranke.
- Horus erlebte seine Verklärung auf einem Berg; Jesus bestieg mit Petrus, Jakobus und Johannes „einen hohen Berg“ und wurde vor ihren Augen verklärt.
- Auch Horus hielt eine „Bergpredigt“, und die „Sprüche des Iusa“ (beziehungsweise Jesus) wurden von seinen Anhängern getreulich wiedergegeben.
- Horus war der gute Hirte, das Lamm Gottes, das Brot des Lebens, der Menschensohn, das Wort und der Menschenfischer – genau wie Jesus auch.
- Wie Jesus sollte auch Horus tausend Jahre herrschen (beziehungsweise den Weg in ein neues Jahrtausend weisen).
- Horus kam, um zu suchen und zu erlösen, was verloren war. Das erinnert an die neutestamentarischen Gleichnisse vom verlorenen Schaf, der verlorenen Münze und vom „verlorenen“ Sohn.

Insgesamt gibt es fast zweihundert direkte Übereinstimmungen zwischen dem Stoff der ägyptischen Mythologie und den christlichen Schriften über die angeblich historisch überlieferte Figur Jesus.

Anmerkung: Diese Übersicht stammt von einem Mitglied einer atheistischen Facebookgruppe. Wer

uns Belege für oder gegen diese Aussagen oder weitere Informationen zu diesem Thema zur Verfügung stellen kann ist herzlich aufgefordert, dies zu tun.

Quellen: Massey, Gerald. :Ancient Egypt The Light of The World ,Cosimo Classics, Pages 526-528

Budge. Sir. E.A. Wallis: The Book of the Dead, Gramercy, Chapter CXXV

Doane, Thomas.: Bible Myths and Their Parallels in Other Religions, p. 319-321

Budge. Sir. E.A. Wallis: The Book of the Dead, Gramercy, p66

Budge. Sir. E.A. Wallis: The Book of the Dead, Gramercy, Chapter CXXV

Massey, Gerald. :Ancient Egypt The Light of The World ,Cosimo Classics, p99-148

Massey, Gerald. :Ancient Egypt The Light of The World ,Cosimo Classics, p84, 197-198,200, 202, 213, 215

Massey, Gerald. :Ancient Egypt The Light of The World ,Cosimo Classics, p888-893

Doane, Thomas.: Bible Myths and Their Parallels in Other Religions, p. 181-205

Maxwell, Tice, Snow: That Old-Time Religion,The Book Tree, p51-53

Massey, Gerald. :Ancient Egypt The Light of The World ,Cosimo Classics, p942, 951-952

Doane, Thomas.: Bible Myths and Their Parallels in Other Religions, p. 85-87

Massey, Gerald. :Ancient Egypt The Light of The World ,Cosimo Classics, Book 4, p149-196

Massey, Gerald. :Ancient Egypt The Light of The World ,Cosimo Classics , p92 180, 192, 26-266

Acharya S.: The Christ Conspiracy, Adventures Unlimited Press, 1999. p.237-239

Massey, Gerald. :Ancient Egypt The Light of The World , Cosimo, p130, 228, 274, 584-585, 859, 870, 880

Olcott, William Tyler : Suns Lore of All Ages, The Book Tree, 1914. chapter IX

Bonwick, James: Egyptian Belief and Modern Thought, C. Kegan, 1878, p.237

Massey, Gerald. :Ancient Egypt The Light of The World ,Cosimo Classics, p888, 797 [* also see

S163]

Martyr, Justin: First Apology / The Apostolic Fathers: Martyr and Irenaeus by Philip Schaff.
Eerdmans Pub.

Martyr, Justin: I Apol., chs. xxi, xxii; ANF. i, 170; cf. Add. ad Grace. ch. lxi; lb. 233.

Freke & Gandy: The Jesus Mysteries, Three Rivers Press, Chapter 3 - „Diabolical Mimicry“

Doane, Thomas.: Bible Myths and Their Parallels in Other Religions, p. 466-507

Churchward, Albert: The Origin & Evolution of Religion, p 404-409

Wagner, Leopold: Manners, Customs, and Observances; Jewish Fasts and Festivals 1894 # 403

Carpenter, Edward: Pagan and Christian Creeds, DODO Press, p16-17

Acharya S.: Suns of God , Adventures Unlimited Press, 2004. p 127

Hall, Manly P.: The Secret Teachings of All Ages, 1928. P 55

Dowling, Eva S. A, Ph.D: Scribe to the Messenger, p 6

Carpenter, Edward: Pagan and Christian Creeds, DODO Press, p 30

Acharya S.: The Christ Conspiracy, Adventures Unlimited Press, 1999. p.146

Acharya S.: The Christ Conspiracy, Adventures Unlimited Press, 1999. p.146-147

Leedom, Tim.: The Book your Church Doesnt Want You to Read, Truth Seeker,. p.25

Maxwell, Tice, Snow: That Old-Time Religion, The Book Tree, p44

Churchward, Albert: The Origin & Evolution of Religion, p 282, 366

Massey, Gerald.: The Historical Jesus and the Mythical Christ, The Book Tree, . Pages 1-10

Massey, Gerald.: Lectures, A & B, p 7-8

Acharya S.: The Christ Conspiracy, Adventures Unlimited Press, 1999. p.265-274

Wells, G.A.: Who was Jesus?, Open Court 1991 p179

Jackson, John: Christianity before Christ, AAP, p. 109-118

Budge. Sir. E.A. Wallis: The Gods of the Egyptians Vol I, Methuen and Co. p566-599

Churchward, Albert: The Origin & Evolution of Religion, p 394-403

Doane, Thomas.: Bible Myths and Their Parallels in Other Religions, p.
122,190,213,222,256,327,363,476,484

Acharya S.: The Christ Conspiracy, Adventures Unlimited Press, 1999. p.115-116

Jackson, John: Christianity before Christ, AAP, p. 110-112

Massey, Gerald.: The Historical Jesus and the Mythical Christ, The Book Tree, . Pages 32-35

Massey, Gerald.: Ancient Egypt The Light of The World ,Cosimo Classics, Page 663-671

Acharya S.: The Christ Conspiracy, Adventures Unlimited Press, 1999. p.237-239

Walker, Barbara: Women's Encyclopaedia of Myths and Secrets, p. 315

Thompson, R. Campbell (tr. by): The Epic of Gilgamesh, 1928

Budge. Sir. E.A. Wallis: The Babylonian Story of the Deluge and the Epic of Gilgamesh, 1929

Quelle: <https://www.awq.de/2016/02/jesus-kein-einzelschicksal/>